

**L o h n e r - H e i m a t b l a t t**  
**- A u s g a b e II / 84 -**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

In unserer ersten Ausgabe hat der Heimatverein Lohne sich Ihnen vorgestellt und Zweck, Aufgaben und Ziele genannt. Hierin wurde auch zu unserem ersten Heimatabend nach der Gründung eingeladen. Erfreulicherweise haben daran auch sehr viele Bürger teilgenommen. Das bestärkt uns in der Hoffnung, daß weitere Veranstaltungen heimatlicher Art eine gute Beteiligung versprechen. Inzwischen ist auch die Mitgliederzahl weiter angestiegen, deren Neumitglieder wir von dieser Stelle aus recht herzlich begrüßen und willkommen heißen. In diesem Zusammenhang weisen wir noch darauf hin, daß die vom Amtsgericht Nordhorn genehmigte Satzung des Heimatvereins Lohne inzwischen erstellt und allen Mitgliedern zugeführt wurde.

**Wandertag**

Wie schon angekündigt, so führt der Heimatverein Lohne am 3.6.84 eine Wanderung, verbunden mit heimatkundlichen Einlagen, durch. Hierbei erfahren wir auch etwas über die Vor- und Frühgeschichte unseres Ortes Lohne.

Wir treffen uns dazu am Sonntag den 3.6.84, um 14.30 Uhr, am Heuerhaus, Achterkamp 5. Von dort gehen wir gemeinsam zum Mühlenberg, zu der Stelle, wo die Lohner Windmühle gestanden hat. Dann weiter den Rheitlager Weg bis zum Steingrab aus der Vor- und Frühgeschichte. Dieses Steingrab wurde vor 3 Jahren vom Institut für Denkmalpflege ausgegraben. Nach Auskunft des zuständigen und mit der Aufsicht beauftragten Archäologen stammt dieses Steingrab etwa aus dem Jahre 2000 vor Christus. Einen Grabungsbericht hat der Heimatverein Lohne bereits angefordert. Sobald dieser vorliegt, wird er in einer der nächsten Ausgaben dieser Mitteilung veröffentlicht werden. Über weitere Einzelheiten, wie z.B. gefundene Gegenstände in diesem Steingrab, Form, Kult usw. werden wir anlässlich unserer Wanderung berichten. Leider haben nur wenige Lohner Bürger die damalige Ausgrabung augenscheinlich miterlebt.

Vom Steingrab wandern wir dann in Richtung Nordlohne zu der Stelle, wo früher eine Ziegelei gestanden hat. Auch hierüber wollen wir einen kurzen geschichtlichen Rückblick geben.

Von dem Ort der ehemaligen Ziegelei geht es über den Rupingberg wieder zum Heuerhaus zurück. Dort findet dann der Abschluß dieser Wanderung statt.

Wir bitten alle Lohner Bürgerinnen und Bürger, sich rege an dieser Wanderung zu beteiligen.

### **Seminar über Heimatforschung durch die VHS-Nordhorn**

Die Volkshochschule Nordhorn (VHS) hat sich bereiterklärt, im kommenden Herbst/Winter ein oder zwei Seminare, je nach Beteiligung, über Heimat- und Familienforschung in Lohne durchzuführen. Wir begrüßen das sehr und sollten vom großzügigen Angebot auch regen Gebrauch machen. Die Durchführung der Seminare liegt beigeschulten Dozenten, wie Historiker, Archäologen und Praktikern. Besonderen Wert wurde hier auf die geschichtliche und bäuerliche sowie auf die Familien- und Heimatforschung gelegt. In persönlichen Gesprächen wurde zugesagt, daß hierfür geeignete Dozenten durch die VHS-NOH zur Verfügung gestellt und nach Lohne kommen.

Wir sind der Meinung, daß das eine Bereicherung sowohl für die Aufgaben des Heimatvereins ist als auch ein Gewinn für alle, die sich mit der Familienforschung befassen. Aus diesem Grunde bitten wir um eine gute Beteiligung, besonders auch durch die Lohner Jugend.

Hierzu folgende Voraus-Hinweise:

Vorgesehen sind:	2 Seminare
Teilnehmer je Seminar:	15 - 20 Personen
Dauer:	Ende September bis Ende November
Ort:	Lohne, Pfarrzentrum
Zeitplan:	8-10 Abende, jeweils montags und mittwochs
Beginn:	19.30 Uhr
Ende:	21.00 Uhr
Kosten:	36,00 DM
Besonderheiten:	Für jedes Seminar ist eine Fahrt zu den historischen Stätten in der Grafschaft, einschließlich Besuch eines Staatsarchivs in Osnabrück oder Münster, vorgesehen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir schon jetzt um Ihre Anmeldung. In der Anlage fügen wir ein Anmeldeformular bei und bitten, dieses ausgefüllt bis zum 2.7.84, an den Vorstand des Heimatvereins Lohne zurückzureichen. Die Anmeldung kann auch telefonisch an folgende Ruf-Nr. erfolgen:

Telefon-Nr. 364  
1410  
1235  
0591 752438

## Veranstaltungen

Im August plant der Heimatverein Lohne eine Busfahrt zum

- Moormuseum in Kühle
- Moorkolonie deutscher Auswanderer in Barger-Compascuum/Holland
- Großsteingräber und Königsgrab zwischen Klein- und Groß-Berßen

mit kundlicher Führung.

Die Fahrtzeit zu den einzelnen Zielstätten ist verhältnismäßig gering, so daß auch diese Fahrt für ältere Bürger gut geeignet ist. Für diese Fahrt, die auch in die Niederlande führt, ist ein gültiger Personalausweis erforderlich. Der Ort Barger-Compascuum liegt in Grenznähe, südwestlich von Rütenbrock.

Die Fahrtkosten betragen bei einer Beteiligung von 60 Personen DM 4,-. Die Abfahrt soll etwa bei 13.00 Uhr liegen. Die Rückkehr erfolgt dann etwa gegen 18.00 Uhr. Diese Fahrt soll an einem Sonntag durchgeführt werden.

Um diese Veranstaltung auch sinnvoll durchführen zu können, halten wir eine Anmeldung aus technischen Gründen, wie Busbestellung, Absprache mit den Museen usw., für erforderlich. Ein Anmeldeformular fügen wir der Einfachheit halber in der Anlage bei und bitten um Rückgabe bis zum 2.7.84 an den Vorstand. Genaue Einzelheiten über Tag (Sonntag) Abfahrt usw. werden wir bei genügender Anmeldung zeitgerecht bekanntgeben.

## Bezug von Jahrbüchern

Der Emsländische Heimatbund teilt uns mit, daß Jahrbücher über den örtlichen Heimatverein kostengünstiger bezogen werden können. Der Preis für das "Emsländische Jahrbuch" beträgt

- a) kartoniert : DM 12,-
- b) Leinen gebunden: DM 15,50

Die kartonierte Ausgabe für das Jahr 1983 ist jedoch schon vergriffen. Interessenten wollen sich bitte diesbezüglich an den Vorstand wenden, damit die Jahrbücher in Form einer Sammelbestellung bestellt werden können. Die Bestellung kann auch schon für das Jahr 1984 getätigt werden.

## Dönkes ut Lohne

In die Heimatforschung gehört auch die mündliche Überlieferung. Ob es sich nun um eine wahre Begebenheit handelt oder handeln kann, mag dahingestellt sein. Wir alle wissen aber, daß in den "Dönkes" oft ein Körnchen Wahrheit steckt. So gesehen gibt es eine Reihe von Überlieferungen, die sehr interessant sind und der Nachwelt erhalten bleiben sollen, sich aber nicht dafür eignen, daß sie in der zu erstellenden "Lohner Chronik" Platz finden.

Hier eine Begebenheit, die in Lohne erlebt wurde:

" Vor vielen Jahren gab es in Lohne einen Jäger, der dem edlen Waidwerk mit Freuden nachging. Nennen wir ihn der Einfachheit halber mit Namen Paul (Name geändert). Doch mit dem treffsicheren Schießen klappte es nie so recht, denn die Hasen oder Kaninchen waren ihm zu schnell oder zu klein. So ging sehr oft zu seinem Leidwesen der Schuß auf das Wild daneben. Während seine Mitjäger bei den Treibjagden nach den ersten Anläufen bereits reiche Beute zu verzeichnen hatten, mußte Paul auf Beute verzichten. Doch seine Jagdkameraden hatten Mitleid mit ihm und stellten Überlegungen an, wie man Paul den gezielten Schuß am besten beibringen könnte.

Da ergab es sich, daß im nächsten Treiben der alte Mümmelmann (Hase) so fest in seiner Sasse (Lager) saß und nicht daran dachte, vor den Jägern das Weite zu suchen. Den Hasen von Paul in der Sasse schießen zu lassen, war unwaidmännisch, aber daran dachte auch niemand. Da kam ein Jäger auf den Gedanken, den Hasen lebend zu fangen, damit Paul den Hasen waidgerecht erlegen könne. Tatsächlich gelang auch der Lebendfang. Man legte dem Hasen ein Halsbändchen um, befestigte daran eine Schnur und band damit den Hasen an einen Baum, wo er sich hin und her bewegen konnte. Etwa 25 - 30 Schritt wurden zwischen dem Hasen und unserem Jäger Paul festgelegt. Paul würde nun aus dieser außergewöhnlich günstigen Entfernung den Hasen sicher zur Strecke bringen können. Alle Mitjäger warteten nun gespannt auf den todsicheren Schuß. Von allen Seiten wurden Paul noch gute Ratschläge erteilt. Paul legte an, zielte, nahm den Hasen aufs Korn und drückte ab. Der Schuß krachte, doch oh weh, was war passiert? Nicht der Hase blieb im Feuer liegen, sondern die Schnur mit der der Hase an den Baum gebunden war, wurde getroffen, so daß der Hase sich eiligst auf und davon machen konnte. Unter den Mitjägern soll es damals sehr betroffene Gesichter gegeben haben."

Soweit diese Kurzgeschichte. Warum wir dieses wiedergeben? Nur deshalb, weil das auch ein Stück Alltag in der Lohner Heimatgeschichte war, über die man schmunzeln kann. Wir vom Heimatverein wollen ähnliche Geschichten und Dönkes hierin veröffentlichen, vergessen darüber hinaus aber nicht das Wesentliche, nämlich "unsere Heimatforschung". Diese Kurzgeschichten sind nichts anderes als Beigaben mit einem Hauch von Romantik, die zum Lachen anregen.

Wenn Sie liebe Leserinnen und Leser solche oder ähnliche Geschichten kennen, so teilen Sie uns diese bitte mit. Es ist beabsichtigt, diese in einem Heftchen etwa mit dem Titel "Lohner Dönkes" zusammengefaßt festzuhalten, damit sie nicht verloren gehen.



## Das Lohner Heimatlied

Mit Freude haben wir festgestellt, daß sowohl im Kirchenchor, Schule und Musikverein, das Lohner Heimatlied einen festen Platz erhalten hat.

Damit es aber allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern hinsichtlich Text und Melodie, bekannt wird, geben wir umstehend das Lied zur Kenntnis.

In der nächsten Ausgabe des "Lohner Heimatblattes" beabsichtigen wir auch plattdeutsche Lohner Hochzeitslieder und andere zu veröffentlichen. Wer solche kennt, möge sie uns bitte zur Kenntnis geben.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

i.A.

gez. Koopmann  
(1. Vorsitzender)

# Lohner Heimatlied.

Mit Empfindung *mf* v. Frz. Häyser.

1. Ich weiß auf die - ser wei - zen Welt ein  
2. Wo dort am Bach, die Bir - hen stehn, liegt  
3. Ich zog als lust, ger wan - der - bursch in

1. Hütz - chen gar so traut heim and - res mir so  
2. mei - ner El - tern haus, da träumt ich auf dem  
3. Stadt und Dörfer ein, die Welt sie hat mich

1. lieb und wert, so weit der himmel blau.  
2. Mutter Schöp der Kindheit Träume aus,  
3. oft ge - lacht mit ih - rem fal - schen Schein,

1. Die Son - ne mir dort freund - lich lacht  
2. dort sin - gen Dres - sel, Nach - ti - gail  
3. doch ach das Glück, ich fand es nicht

1. wenn Wald und Heid, er - blühen. Ich  
2. im na - hen Wald ihr Lied. Ich  
3. und froh will ich's ge - stehn: Mein

Mit weicher Tongebung

1. grü - ße dich mein hei - mat - dorf, mein  
2. lie - be dich mein hei - mat - dorf, mein  
3. ein - zig, teu - res hei - mat - dorf, bleib

1. Loh - ne traut und schön. Ich grü - ße dich mein  
2. Loh - ne traut und schön. Ich lie - be dich mein  
3. Loh - ne traut und schön. Heinein - zig, teu - res

*marc.*

1. hei - mat - dorf, mein Loh - ne traut und schön.  
2. hei - mat - dorf, mein Loh - ne traut und schön.  
3. hei - mat - dorf, bleib Loh - ne traut und schön.

Text und Musik Eigentum des Componisten.  
Nachschreiben gesetzlich verboten.